

Da geht noch was: Europäische Wälder schöpfen ihr volles Potential noch nicht aus

Frankfurt am Main, den 17.11.2017. In Europa's Wäldern könnte man mit dem richtigen Management gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: eine hohe Holzproduktion sowie gute Werte bei der Kapazität zur Klimaregulierung und der Artenvielfalt. Bisher leisten die meisten europäischen Waldgebiete aber deutlich weniger als in den drei Funktionen möglich wäre. So lautet das Ergebnis einer soeben in „Ecology Letters“ erschienenen Studie eines internationalen Forscherteams, darunter Wissenschaftler des Senckenberg und der Universität Leipzig.

Wälder erfüllen zahlreiche Funktionen: Sie produzieren Holz, speichern Kohlenstoff in Böden und Stämmen und sind Lebensraum einer großen Vielfalt an Tieren und Pflanzen. In der Bewirtschaftung eines Waldstücks stehen häufig ein oder zwei dieser großen Ökosystemfunktionen im Mittelpunkt. Eine neue Studie zeigt: Sich zu beschränken ist möglicherweise nicht notwendig, denn nur selten geht die Verminderung einer Ökosystemfunktion zu Lasten der anderen.

„Holzproduktion und Naturschutz – so eine gängige Annahme – sind gegensätzliche Ziele. Wenn beispielsweise Bäume sehr dicht gepflanzt werden, um den Ertrag des Waldstücks zu maximieren, könnte sich das nachteilig auf die Vielfalt der Pflanzen im Unterholz und der dort heimischen Vögel und damit auf den Naturschutz auswirken“, erklärt Dr. Peter Manning, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum. „Wir konnten aber zeigen, dass ein Erfolg der einen auf Kosten anderer Ökosystemfunktionen eher die Ausnahme statt die Regel in europäischen Wäldern ist.“

Manning und seine Kollegen haben dies durch eine Bestandsaufnahme in sechs Waldgebieten in Finnland, Polen, Deutschland, Rumänien und Italien herausgefunden. Das Team maß und korrelierte 28 Ökosystemprozesse und -leistungen, die für die Holzproduktion, Klimaregulierung und Artenvielfalt wichtig

[SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG](#)

Sabine Wendler | Presse & Öffentlichkeitsarbeit | Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum

T +49 (0) 69 75 42 - 1818 F +49 (0) 69 75 42 - 1517 sabine.wendler@senckenberg.de www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | 60325 Frankfurt am Main
Direktorium: Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger, Prof. Dr. Andreas Mulch, Stephanie Schwedhelm, Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Prof. Dr. Uwe Fritze, Prof. Dr. Ingrid Kröncke

PRESSEMITTEILUNG
17.11.2017

Kontakt

Dr. Peter Manning
Senckenberg Biodiversität und
Klima Forschungszentrum
Tel. +49 (0)69- 7542 1913
peter.manning@senckenberg.de

Sabine Wendler
Pressestelle
Senckenberg Biodiversität und
Klima Forschungszentrum
Tel +49 (0)69- 7542 1818
pressestelle@senckenberg.de

Publikation

van der Plas, F., Ratcliffe, S.,
Ruiz-Benito, P. et al. (2017):
Continental mapping of forest
ecosystem functions reveals a
high but unrealized potential for
forest multifunctionality. Ecology
Letters. doi 10.1111/ele.12868

Pressebilder



Das Potenzial europäischer
Wälder, gleichzeitig viel Holz zu
produzieren sowie Klima- und
Naturschutz zu leisten ist noch
nicht ausgeschöpft.
Copyright: Gustav Gullstrand /
Unsplash

Die Pressebilder können
kostenfrei für redaktionelle
Berichterstattung zu dieser
Pressemeldung verwendet
werden unter der Voraussetzung,
dass der genannte Urheber mit
veröffentlicht wird. Eine
Weitergabe an Dritte ist nur im
Rahmen der aktuellen
Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und
Bildmaterial finden Sie auch unter
www.senckenberg.de/presse

SENCKENBERG

world of biodiversity

sind. Die Waldgebiete sind Teil des wissenschaftlichen Großprojekts FunDivEurope, in dem der Zusammenhang zwischen Biodiversität und Ökosystemfunktionen in Wäldern erforscht wird. Zusätzliche Informationen lieferten Daten nationaler Forstbehörden. Die Studie ist damit eine der bislang umfassendsten Untersuchungen zur Funktionalität von Waldökosystemen auf europäischer Ebene.

„Insgesamt betrachtet beflügeln sich die einzelnen Ökosystemfunktionen gegenseitig. Wenn in einem Wald beispielsweise viele Bäume angepflanzt werden, speichern diese Bäume Kohlendioxid und leisten einen Beitrag zur Klimaregulierung“, erläutert Dr. Fons van der Plas, Forscher an der Universität Leipzig, der die Studie während seiner Zeit am Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum durchführte. Außerdem kann sogar, das zeigt die Studie, eine gute Ausbeute bei der Holzproduktion und der gleichzeitig besseren Klimaregulierung Hand in Hand mit einer hohen Artenvielfalt im selben Wald gehen.

Gegenwärtig werden solche möglichen Synergien von der Forstwirtschaft aber nicht genügend ausgeschöpft. Die Forscher fanden nur wenige Wälder in Europa, in denen verschiedene Ökosystemprozesse, die für die Holzproduktion oder die Klimaregulation oder die Artenvielfalt wichtig sind, gleichzeitig hohe Werte erreichen. Im Vergleich zu diesen Flächen leisten die meisten Waldgebiete lediglich die Hälfte ihres möglichen Maximalwertes.

Die Forscher plädieren dafür, die bisherige Waldbewirtschaftung auf den Prüfstand zu stellen. Mit neuen Strategien könnte man viele Ökosystemprozesse gleichzeitig maximieren und das verborgene Potential europäischer Wälder besser ausschöpfen. Bis dahin ist jedoch noch viel zu tun. „Als nächstes müssen wir die Wälder, in denen es Synergien zwischen verschiedenen Ökosystemfunktionen gibt, genauer untersuchen, um zu sehen, wie es dort abläuft und auf andere Wälder übertragbar ist“, resümiert Manning.

Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die Senckenberg Gesellschaft für

SENCKENBERG

world of biodiversity

Naturforschung seit nunmehr 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.

200 Jahre Senckenberg! 2017 ist Jubiläumsjahr bei Senckenberg – die 1817 gegründete Gesellschaft forscht seit 200 Jahren mit Neugier, Leidenschaft und Engagement für die Natur. Seine 200-jährige Erfolgsgeschichte feiert Senckenberg mit einem bunten Programm, das aus vielen Veranstaltungen, eigens erstellten Ausstellungen und einem großen Museumsfest im Herbst besteht. Natürlich werden auch die aktuelle Forschung und zukünftige Projekte präsentiert. Mehr Infos unter: www.200jahresenckenberg.de

.